

Persönlicher Erfahrungsbericht

Partnerhochschule: *ENSGI, INP Grenoble*

Land: *Frankreich*

Fakultät (Universität Karlsruhe): *Wirtschaftsingenieurwesen*

Aufenthaltsdauer: *25.08.2006-24.06.2007*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

www.ensgi.inpg.fr

www.integre-grenoble.org/website/

<http://bureau.international.grandcercle.org/>



So, zehn Monate in Grenoble sind um und jetzt soll ich hier einen Erfahrungsbericht schreiben. Ich weiß gar nicht wo ich anfangen soll und wie ich das alles auf 3 Seiten bringen soll. Viele schöne Erfahrungen habe ich gemacht. Alors, c'est parti!

Machen wir es einfach und fangen von vorne. Das Bewerbungsprozedere brauche ich ja nicht zu wiederholen. Da geht ihr entweder zu Frau Morlock-Scherm oder zu Herrn Hammer. Diese bieten Infoabenden an, bei denen ihr genügend und aktuelles zu dem Thema erfahrt.

Nachdem die Bewerbungen rum waren und ich endlich (!!!) die Zusage in den Händen hielt (was für ein Traum), ging es dann daran, die Kurse fest zu planen und mit den jeweiligen Professoren abzusprechen, ob diese denn auch so anerkannt werden. Was ganz hilfreich ist: geht zu Frau Staiger, diese kann euch die Emailadressen der Vorgänger weiterleiten und macht eure Planung gemeinsam mit den anderen Karlsruher Wiwis die nach Grenoble gehen. Zumindest für dieses französische Städtchen ist das ganz hilfreich oder ihr schaut einfach unten im Text, was ich so empfehle.

Ja, Ende August ging es dann endlich los! Zu dritt machten wir uns auf den Weg um unser Jahr in Grenoble zu verbringen.

Vielleicht klären wir hier kurz mal das Thema **Wohnung**: ich hatte mich für das Wohnheim Houille Blanche entschieden. Es wurde mir von meinen Vorgängern empfohlen, außerdem ist es das komfortabelste Wohnheim in Grenoble: Putzfrau, die dein Zimmer einmal pro Woche putzt, Swimming Pool, Bibliothek, Billiardraum etc. Außerdem ab Wintersemester 2007/2008 Internet in den Zimmern und Tramsanschluss. Andere Möglichkeiten sind die Résidence Berlioz auf dem Campus oder Rabot (direkt unter der Bastille). Traditionelle Wohnheime sind nicht zu empfehlen, da diese wirklich karg eingerichtet sind.

Natürlich gibt es auch WGs (colloc). Ist jedoch schwierig, da am Anfang was zu finden und viele Vermieter, meist Agenturen, möchten einen französischen Bürgen. Es klappt, ist meistens nur mit mehr Aufwand verbunden.

Kaum angekommen, ging auch schon eine **Einführungswoche** los. Intensivkurs Französisch, 5 Tage à 4h und abends Programm, organisiert vom Bureau International (<http://bureau.international.grandcercle.org/>). Diese Woche sollte man auf keinen Fall verpassen. Man lernt wirklich fast alle Austauschstudenten kennen und auch der Französischkurs ist sehr hilfreich. Wir haben an den Abenden viele verschiedene Ecken und natürlich viele interessante neue Leute aus der ganzen Welt kennen gelernt. Am Wochenende gab es sogar 2 Exkursionen, in die caves de Chartreuse und eine Wanderung. Das alles gab es gratis!

Übrigens, wenn einer von euch meint, dass er noch mehr Französisch lernen muss bevor es richtig losgeht: im August gibt es auch einen ganzen Monat Intensivkurs! Einfach rechtzeitig am INPG erkundigen.

Der erste Monat, also September oder auch mois d'intégration genannt, ist noch richtig locker. Jetzt trudeln endlich die ganzen Franzosen ein (jaha, August ist Urlaubsmonat in Frankreich, da trifft man kaum jemanden in der Stadt an). Vorlesungen fanden für uns nicht statt, da das 2. Jahr noch an einem Projekt vom ersten Jahr arbeitete und das erste Jahr zu Beginn Einführungskurse zu allen Themengebieten hat. Es sicher sinnvoll, ein paar dieser Einführungskurse zu besuchen. Einfach um mal eine Vorstellung zu bekommen, wie eine Vorlesung auf Französisch abläuft. Außerdem gibt es einen **Party- und Aktivitätenkalender**. Fast jeden Abend ist eine andere Party, BBQ, Rallye, Bar oder anderes angesagt. Sollte man sich nicht entgehen lassen, da in diesem Monat viele Kontakte geknüpft werden, die dir das ganze Jahr hilfreich sind.

Während diesem Monat fand auch ein zweiwöchiger online Französischkurs (genant PALM) statt, also keine Panik, man hat schon genügend Chancen, sich vorzubereiten.

Noch was wichtiges oder interessantes: Zu Beginn bekommen alle Mädels einen **Parrain**, die Jungs eine Marraine. Was ist das, eine Marraine, ein Parrain? Das ist dein

Ansprechpartner, ein Student aus dem zweiten Jahr, der dir meist bei allen Problemen und Fragen zur Hilfe steht. Was anfangs doch sehr hilfreich ist, da man viele Fragen hat. Da komme ich auch schon zum nächsten Punkt. Die Erstellung des **Stundenplans**. Sicher hast du in den Monaten bevor deiner Abreise nach Grenoble umgebastelt und Kurse rausgesucht, die von den Karlsruher Professoren anerkannt werden. Angekommen, stellst du fest, dass das leider nicht so geht, wie du dir das vorgestellt hast. Tja, Module bedeutet meistens, dass man nur einen der Kurse wählen kann, da alle zeitgleich sind und du ja anwesend sein solltest. Oder du kommst einfach nicht in einen Kurs dieses Moduls rein, da dieser Kurs nun mal sehr beliebt ist und ein gewisses Limit hat für die Teilnehmer. Oder da andere Kurse aus erstem, zweiten, dritten Jahr parallel liegen... Gründe gibt es genügend! Auf alle Fälle wirfst du meistens alles über den Haufen.

Während dem ersten Monat findet auch die Sportmesse statt. Dort kannst du dich über alle **Sportkurse** informieren und glaube mir, es gibt eine richtig große Auswahl. Ein Tipp von mir: Wenn du die Berge liebst, solltest du dich beim GUCEM (Grenoble Université Club Escalade et Montagne) anmelden. GUCEM bietet dir Alpinisme, Klettern (auch mehrtägige Ausflüge), Wanderungen, Via Ferrata, Canyoning und vieles mehr. Zum Thema Skifahren kommen wir später.

Am Ende dieses Monats findet zum Abschluss das WEI (Abkürzung für Weekend d'intégration) statt. Hier fährt man mit fast dem gesamten ENSGI für 2 Tage weg, um alle richtig kennen zu lernen und noch mal viel Spaß zu haben bevor das Semester richtig losgeht. Wir sind mit ca. 300 Studenten in der Ardèche gefahren und haben dort mit einer spaßigen Kanutour das Wochenende begonnen. Die restlichen Tage sind mehr feucht-fröhlich. Viel Sport, Party und verschiedene compétitions sind mit dabei. Auf alle Fälle sollte man das WEI nicht verpassen, da man danach richtig integriert ist und fast jeden am GI kennt.

Das **Studium in Grenoble** hat für mich Anfang Oktober angefangen. Gleich mal vorweg, es ist komplett anders als in Grenoble. So ist das ganze System viel verschulter, fast alle Professoren bzw. Lehrer duzen dich (andersrum ist das aber nichtmöglich). Auch wird oft erwartet, dass du anwesend bist, auf alle Fälle aber in den TDs und TP. TD kann man mit einer Übung vergleichen, TP (travaux pratiques) entsprechen einem Projekt. Fehlen wird mit einer schlechteren Note geahndet.

Es ist alles viel persönlicher, was aber auch Vorteile mit sich bringt. Zum Beispiel kann man fast jederzeit bei Nadia (Nadia Dehemchi ist die Ansprechpartnerin im Sekretariat) oder Khaled Hadj-Hamou (das ist der Ansprechpartner für alle Austauschstudenten) vorbeigehen, sofern ihr irgendwelche allgemeine Fragen habt. Auch die Professoren erreicht man am besten persönlich in deren Büro (Vor Anmeldung ist nicht möglich), Emailverkehr ist eher weniger zu empfehlen. Auch wenn man auf Grund eines Bewerbungsgesprächs etc. nicht zu einer Klausur erscheinen kann, ist es meist möglich, diese ohne weiteres nachzuholen. Davor aber abklären!!!

Zu meiner Kurswahl: Ich hatte mir in Karlsruhe einen Vollblock Industrielle Produktion sowie einen Teilblock OR-Methoden in der Produktionsplanung anerkannt. Es ist auch möglich einen Teilblock Innovation und technischer Wandel für VWL anzuerkennen, hat sich bei mir aber wegen Fächerüberschneidungen nicht realisieren lassen. Außerdem Qualitätsmanagement und andere kleine Fächer.

Hier meine Wahl:

Course unit code	Course unit title	Number of ECTS credits	Hours	Semester
Sprachkurse:	FLE – Semaine intensive du 28/08/06 au 01/09/06	1.5	20h	1
	FLE – Semestre 1	1.5	20h	1
	PALM – Gestion de projet	1.5	20h	1
	PALM – Informatique d'usage	1.5	20h	1

Industrielle Produktion (Vollblock):				
G3MDYIN6	Dynamique de l'innovation	1.5	21h	1
G3MMACO6	Management de l'activité de conception	1.5	21h	1
G3MGRDE6	Green design	2	21h	1
G3MINFI6	Internationalisation des firmes	6	63h	1
G3MMAEN6	Management de l'environnement	2	21h	1
G1MCGEST	Contrôle de gestion	1.75	21h	2
G2MECGP5	Etude de cas en gestion de projet	1.75	21h	2
G2MOSSP5	Optimisation et Simulation des Systèmes de Production	3.5	42h	2
OR-Methoden in der Produktionsplanung (OR Teilblock):				
G3MCFP6	Coordination des flux physiques	1.5	21h	1
G2MCGCL5	Conception et gestion de la chaîne logistique	3.5	42h	2
	Gestion des stocks et planification de la production/international	6	52h	1
QM :				
	Qualité, méthodes et outils statistiques/international	5	48h	1
Für Unternehmensführung und Organisation :				
G1MGRH	Gestion des ressources humaines	1.75	21h	2
G2MDOCC5	Design organisationnel et conduite de changement	3.5	42h	2

Es ist auch möglich eine Seminararbeit zu schreiben, vorzugsweise im zweiten Semester, da dieses wesentlich ruhiger ist, man bereits besser französisch spricht und es kaum machbare Kurse gibt. Einfach einen Prof fragen, den ihr gerne als Betreuer hättet.

Was sollte man sonst noch wissen?

- Während dem Jahr findet auch eine **Gala** statt für die ENSGI sowie für das komplette INPG. Also an entsprechende Kleidung denken, damit ihr euch das nicht nachschicken lassen müsst.
- Es gibt die **Olympiades** im Oktober; ein Wettkampf zwischen allen Schulen des INPGs. Sportarten sind unter anderem Rugby und Fußball.

Und natürlich **Skifahren**. Es gibt kaum einen Erasmusstudenten, der Skifahren nicht mag und trotzdem nach Grenoble kommt. Werde Mitglied im Skiclub, EGUG (=Ecole de Glisse Université Grenoble), das kostet ca. 30€. Dafür kannst du die ganze Saison über für 9,50€ unter der Woche und am Wochenende für 12,50€ in les 2 Alpes die Pisten runterheizen. Für les 7 Laux gibt es ähnlich günstige Preise, auf Grund des Schneemangels, hab ich das aber fast nie ausprobiert, deshalb keine Preise mehr in Kopf. Ganz toll ist, dass bei EGUG auch Ski- und Snowboardkurse mit dabei sind. Kostenlos und für alle Niveaus. Allerdings nur donnerstags, samstags und manchmal sonntags. EGUG bietet auch einen Bustransfer zum Skigebiet, praktisch, wenn du ohne Auto

kommst. Allerdings ist es günstiger mit Transisère zu fahren (schlappe 5€ hin- und zurück mit 10er Ticket). Auskunft gibt's am Busbahnhof neben dem Bahnhof oder im Internet.

Noch ein paar Tipps:

- Du hast keine eigenen Ski? Du kannst dir für ca. 100€ bei Décathlon Ski für die ganze Saison ausleihen
- Das gleiche gilt fürs Fahrrad; Metrovélo (am Bahnhof) vermietet Fahrräder für ein ganzes Jahr für ebenfalls ca. 100€. Das coole: Service inbegriffen, und in Grenoble hat man öfter mal nen Platten.
- Arbeiten neben dem Studium ist in Frankreich nicht so üblich; Schwierig zu realisieren, da der Stundenplan meist jede Woche geändert wird
- Ein must ist Annecy was das Reisen betrifft, aber natürlich gibt es noch vieeeeeeeeeeeel meeeeeeeeeehr! Flughafen mit Ryanair ist ca. 45 min von Grenoble entfernt
- Es lohnt sich die Carte 12-25 zu kaufen, vergleichbar mit der Bahncard bei uns in Deutschland
- Neben dem Bureau International gibt es noch Intégre, die einiges für Austauschstudenten organisieren; hier gibt's weitere Infos: www.integre-grenoble.org/website/

Und jetzt, 10 Monate sind rum. 10 unglaubliche Monate während denen ich Freundschaften mit Studenten aus Frankreich, Europa und anderen Ländern dieser Welt geschlossen habe. Während denen ich gelernt habe in Situationen ohne meine Muttersprache zurechtzukommen. Während denen ich unglaublich schöne Erfahrungen gesammelt habe. Nutze deine Chance und geh für 2 Semester ins Ausland! Ein Semester ist viel zu kurz um ausreichend Erfahrungen und Sprachkenntnisse zu sammeln. Über Grenoble selbst, es ist ein kleines schnuckeliges Städtchen, das besonders im Frühjahr und Sommer seinen Charme hat. Und wenn du die Berge liebst, dann bist du hier richtig! Falls du gerne nach Grenoble möchtest aber noch mehr Fragen hast, als dir dieser Erfahrungsbericht beantworten kann, dann kannst du dich gerne per Email bei mir melden:

Katharina_mattes@web.de

Juni 2007